

**MITTEILUNGEN** An die Spitze dieses Heftes stellen wir den Vortrag, der die  
**DER REDAKTION** Grundlage des diesjährigen Europäischen Gesprächs in Reck-  
linghausen bildete. Wir sind Herrn Prof. Dr. *Otto Stammer* sehr  
dankbar, daß er den Gewerkschaftlichen Monatsheften die  
Erstveröffentlichung dieser wertvollen Arbeit anvertraut hat. — *Otto Stammer* ist Professor für  
Soziologie und politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin, Direktor des Instituts für  
politische Wissenschaft an der FU und Herausgeber der angesehenen Schriftenreihe dieses Instituts;  
ferner Direktor des Instituts für Soziologie der FU und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft  
für Soziologie. Im Novemberheft veröffentlichen wir das Referat, daß Prof. *Otto Kirchheimer*  
beim Europäischen Gespräch 1961 gehalten hat.

Dr. *Paul Steinmetz* ist Leiter der Heimvolkshochschule Hustedt, die eng mit „Arbeit und  
Leben“ zusammenarbeitet, und Mitglied des Pädagogischen Arbeitsausschusses des Bundesarbeits-  
kreises „Arbeit und Leben“. Wir brachten von ihm im Märzheft 1959 eine größere Arbeit über  
„Jugend in der Gewerkschaft“.

*Julius Lehlbach* (Frankfurt) ist Angestelltensekretär im DGB-Landesbezirk Hessen und Mit-  
glied des Bundes-Angestelltenausschusses des DGB.

*Joachim G. Leitha'user*, Jahrgang 1910, lebt als freier Publizist in seiner Vaterstadt Berlin. Von  
seinen zahlreichen Veröffentlichungen aus den Gebieten der Kultur- und Zeitgeschichte seien ge-  
nannt: „Diplomatie auf schiefer Bahn“ (1953), „Der Aufstand im Juni“ (1954), „Werner Heisen-  
berg“ (1957), „Die unsichtbare Kraft“ (1959); seine Bücher „Die großen Entdecker der Erde —  
Von Kolumbus bis zur Weltraumfahrt“ (1953) und „Die zweite Schöpfung der Welt — Eine Ge-  
schichte der großen technischen Erfindungen von heute“ (1954) erschienen auch in vielen Über-  
setzungen. Leithäusers neuestes Buch „Er nannte sich Voltaire — Bericht eines großen Lebens“ ist  
dieses Jahr im Cotta-Verlag (Stuttgart) erschienen.

Dr. *Franz Schonauer*, Jahrgang 1920, ist durch zahlreiche kritische und essayistische Arbeiten  
in Zeitschriften, Tageszeitungen und am Rundfunk bekannt geworden. In Buchform veröffentlichte  
er u. a. „Stefan George“ (Rowohlt's Monographien-Reihe 1960) und vor wenigen Wochen die  
stark beachtete und heftig diskutierte Schrift „Deutsche Literatur im Dritten Reich“ (Walter-  
Verlag, Ölten und Freiburg 1961), die wir im Augustheft der GM besprochen haben.